

Deshalb heißt unsere Kirche auch Heilige Familie

Als Gemeindevorsteher der Heiligen Familie hat George Anton alle Hände voll zu tun in den Weihnachtstagen. "Zur Christmette erwarten wir 500 Leute", kündigt er an. Das klingt nach Weihnachtswunder, schließlich hat die katholische Gemeinde hier nur noch 120 Mitglieder. Doch am 24. Dezember, erklärt Anton, kämen auch viele der griechisch-orthodoxen Glaubensbrüder. "Wir sind alle Christen und machen da keinen Unterschied", sagt der 35-Jährige, "und die Orthodoxen feiern ja sowieso erst zwei Wochen später Weihnachten."

Die Christen müssen zusammenhalten im Gazastreifen. Als die Hamas 2007 die Macht übernahm, lebten hier noch 5000 Christen. Heute sind es 1300, bei einer Bevölkerung von knapp zwei Millionen liegt ihr Anteil im Promillebereich - und wer kann, der sucht das Weite. "Wir können es keinem übel nehmen, wenn er geht", meint George Anton, "aber wir ermutigen sie alle, hierzubleiben, denn das ist ihre Heimat. Das Land ist heilig für uns, und wir dürfen nicht vergessen, dass wir schon seit 2000 Jahren hier sind." Er zeigt auf Maria und Josef in der Krippe und sagt: "Auf der Flucht nach Ägypten sind auch sie durch Gaza gekommen, es gibt keinen anderen Weg."

Deshalb heißt unsere Kirche auch Heilige Familie."

... Unsere Pfarrgemeinde Heilige Familie in Berlin-Lichterfelde unterstützte über viele Jahre ein Partnerschaftsprojekt in Urcos/Peru. Nachdem Pater Hansen, ein dänischer Missionar, der die armen Indios im Hochland der Anden seelsorgerisch betreute, verstarb, schief allmählich der Kontakt dorthin ein. In dem Bemühen ein Nachfolgeprojekt zu entwickeln, haben sich Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand für die Unterstützung der katholischen Kirche Heilige Familie (Holy Family), in Gaza entschieden.

In El-Zaiton, einem Viertel von Gaza-Stadt, gibt es die katholische Gemeinde „Heilige Familie“, die in einer überaus schwierigen Situation von großer Armut und gewalttätigen Auseinandersetzungen zu überleben versucht.

... Die Solidarität wollen wir durch unser Gebet und durch unser Denken an die dort lebenden Menschen bekunden. Wir wollen aber auch durch

unsere Spendenbereitschaft an der Not der Menschen teilhaben. Dabei hat der Kirchenvorstand sichergestellt, dass Einhundert Prozent unserer Geldspenden in der Holy Family auch ankommen ohne dass irgendwelche Abzüge vorgenommen werden.

Gleichzeitig werden wir zu unterschiedlichen Gelegenheiten im Laufe der Zeit den persönlichen Kontakt mit den Menschen suchen und uns beispielsweise in Vorträgen oder Predigten informieren lassen.

Die Notwendigkeit konkreter Spendenmaßnahmen und die Koordinierung mit weltweiten weiteren Spendern übernimmt das lateinische Patriarchat. Von dort kam die Empfehlung, dass wir uns an der Bildung der jungen Menschen in Form von Schulgeldpatenschaften beteiligen. Dabei erhalten bedürftige Familien bis zu 50 Prozent des Schulgeldes in Höhe von max. 985,00 Euro pro Jahr. Um möglichst viele Schüler und Studenten unterstützen zu können, denn Bildung ist Friedensvoraussetzung, erbitten wir Ihre Spende per Überweisung auf das Konto der kath. Kirchgemeinde Heilige Familie Berlin-Lichterfelde bei der Paxbank Berlin, IBAN: DE40 3706 0193 6003 1770 15, BIC: GENODED1PAX, Stichwort „Partnerschaftsprojekt Holy Family, Gaza“ oder in der Türkollekte am 26./27 Januar 2019.

Die Christen aus Gaza dürften über die Weihnachtstage keine Angehörigen oder Freunde in Jerusalem, Bethlehem oder anderen Teilen des Heiligen Landes besuchen.

In diesem Jahr werden wir dreißig Jahre Mauerfall feiern, viele von uns können sich sicher noch an die Situation der von Mauern umgebenen Stadt erinnern. Gerade weil es aber große Unterschiede zu unserer Situation gibt, sollten wir unsere Solidarität mit den Christen in Gaza durch unsere geistige und materielle Unterstützung zeigen.

Sie sind herzlich hierzu eingeladen.

Alfred Müller, Vorsitzender des Pfarrgemeinderates

Wolfgang Kaiser, Mitglied im Kirchenvorstand